

Nationalität im J. 1403 durch die Gründung des Kollegiums der tschechischen Nation. Die natürliche Entwicklung des tschechischen Elements an der Prager Universität, nicht zuletzt gefördert durch das Aufkommen anderer deutscher Universitäten (Wien, Heidelberg, Köln, Erfurt), die Stellungnahme zum Wiclefismus, die Persönlichkeit Hussens erklären den weiteren Gang. In kurzer Uebersicht verfolgt N. auch die Geschichte der Prager Universität bis ins 19. Jh. — Es charakterisiert den Gegensatz der Auffassungen, wenn man bei N. (S. 23) liest: 'Ich sage nichts neues, wenn ich konstatiere, dass das Kuttenberger Dekret das Wesen der Universität in nichts geändert hat, die Universität vorher nicht deutsch, hernach nicht tschechisch geworden ist, sondern vorher und nachher lateinisch geblieben ist'; — während K. Krofta unmittelbar nach den Einleitungsworten schreibt: '(Durch das Kuttenberger Dekret) hat sich der Charakter und das Wesen dieser hohen Schule wesentlich geändert; aus einem internationalem Institut, das nur örtlich mit diesem Königreich und dessen Hauptstadt verknüpft war, wurde ein Landesinstitut und, was wichtiger ist, ein national tschechisches Institut'. Hier und dort die Ausführungen N's. durch einzelne statistische Angaben ergänzend, wandelt dieser zweite Aufsatz im wesentlichen dasselbe Thema in anderer Form ab, schliesst aber mit 1409 ab. — Kürzer hat sich J. Susta gefasst, die allgemeinen Gesichtspunkte, die tieferen Gründe und das innere Werden des Kuttenberger Dekrets besonders hervorhebend, indem er darin gleichsam den Abschluss des Kampfes des nationalen und staatlichen Gedankens mit dem mittelalterlichen Universalismus erblicken möchte. — Im letzten Aufsatz behandelt dann noch G. Friedrich die Ueberlieferung dieser Urkunde. Das Original ist verloren. Auch ein Statutenbuch der Universität, in welches das Dekret am 29. Sept. 1409 eingetragen worden war, ist nicht mehr erhalten. Nach dieser Abschrift im verlorenen Statutenbuch ist ein heute im Universitätsarchiv erhaltenes Notariatsinstrument auf Verlangen Hussens 1414 Sept. 18 angefertigt worden. Von diesem Exemplar liegt der Abhandlung eine sehr gute phototypische Nachbildung bei. Ausserdem kennt man noch vier Abschriften. Der Text ist schon mehrfach gedruckt; F. bietet einen genauen Abdruck auf Grund der gesamten bisher bekannten Ueberlieferung, ferner auch den Wortlaut des Notariatsinstrumentes.

B. B.